

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
<i>Erster Teil</i>	
Die historische Entwicklung des Staatskirchenvertragsrechts	17
A. Die frühen Staatskirchenverträge	17
B. Staatskirchenverträge in der Weimarer Republik und die Zeit des Nationalsozialismus	21
C. Die Staatskirchenverträge nach dem Zweiten Weltkrieg	23
I. Bundesrepublik Deutschland in der Nachkriegszeit	23
II. Deutsche Demokratische Republik	24
III. Die Entwicklungen im wiedervereinigten Deutschland	24
<i>Zweiter Teil</i>	
Die Rechtsnatur der Staatskirchenverträge	27
A. Die Konkordate	27
I. Der Heilige Stuhl als Völkerrechtssubjekt.....	28
II. Der Vertragspartner des Heiligen Stuhls	32
III. Konkordate als völkerrechtliche Verträge	34
1. Der Vertragscharakter der Konkordate	34
2. Die Konkordate als Verträge des Völkerrechts.....	34
IV. Zwischenergebnis.....	39
B. Die evangelischen Kirchenverträge	40
I. Zugehörigkeit zum Völkerrecht	40
1. Innerstaatliche Organisationsform	40
2. Die Parität	42
3. Quasi-völkerrechtliche Verträge	46
4. Ergebnis	47
II. Staatsverträge	47
1. Die formale Einordnung.....	48
2. Die evangelischen Kirchen als Vertragspartner eines Staatsvertrags ..	49
3. Resümee	51
III. „Staatsrechtliche Verträge“	52

IV. Die evangelischen Kirchenverträge als Verwaltungsverträge.....	52
1. Argumente für eine Einordnung als Verwaltungsverträge.....	53
2. Probleme und Kritikpunkte.....	53
a) Unzulässigkeit der Anwendung auf die Konkordate	54
b) Der Körperschaftsstatus.....	54
c) Ausnahme vom Geltungsbereich nach § 2 Abs. 1 VwVfG	56
d) Das Ratifikationserfordernis.....	57
e) Der Inhalt des Vertrages als ausschlaggebendes Kriterium.....	58
V. Verträge <i>sui generis</i>	60
1. Keine Möglichkeit der Zuordnung zu einer anderen Vertragsart.....	61
2. Die Einzigkeit der evangelischen Kirchenverträge.....	61
3. Die Zulässigkeit einer Vertragsform „eigener Art“.....	62
4. Die Charakteristika des Kirchenvertrags <i>sui generis</i>	65
a) Der Rechtsraum.....	65
b) Die Vertragsparteien.....	68
c) Formale Anforderungen; der Parlamentsvorbehalt	69
C. Zusammenfassung	70

Dritter Teil

Die (Selbst-)Bindung des Staates durch Staatskirchenverträge: Gilt der Grundsatz *pacta sunt servanda*?

71

A. Die Konkordate	72
I. Erlöschensgründe aus Vertragsrecht.....	72
1. Die einvernehmliche Aufhebung des Vertrags.....	76
2. Die Kündigung der Konkordate.....	76
3. Die clausula rebus sic stantibus.....	79
a) Ausschluß der clausula rebus sic stantibus.....	80
b) Voraussetzungen und Rechtsfolgen.....	81
4. Territoriale Veränderungen	82
II. Dem Vertrag widersprechende Gesetze und ihre Auswirkungen auf die Bestandskraft der Konkordate	85
1. Die Stellung der Konkordate im deutschen Recht	85
2. Das Verhältnis von Konkordat und <i>lex posterior</i>	87
a) Konkordate und untergesetzliche Rechtsakte	87
b) Konkordate und nachfolgende Gesetze	88
(1) Möglichkeit und Grenzen der Aufhebung des Vertrags- gesetzes durch <i>lex posterior</i>	88
(2) Auswirkungen auf den Vertrag	90
(3) Besonderheiten aus dem Landesverfassungsrecht.....	91
III. Rechtsschutz gegen Konkordatsverletzungen.....	94

B. Die Verbindlichkeit der dem innerstaatlichen Recht unterliegenden Staatskirchenverträge	95
I. Erlöschenegründe aus Vertragsrecht	96
1. Die einvernehmliche Aufhebung des Vertrags	96
2. Die ordentliche Kündigung der Kirchenverträge	97
3. Die <i>clausula rebus sic stantibus</i>	99
a) Anwendbarkeit von § 60 VwVfG	99
b) Die <i>clausula rebus sic stantibus</i> als allgemeiner Rechtsgrundsatz	99
4. Territoriale Veränderungen auf Seiten einer Partei.....	104
II. Dem Vertrag widersprechende Gesetze und ihre Auswirkungen auf die Bestandskraft der Kirchenverträge.....	109
1. Einführung.....	109
a) Art. 140 GG i. V. m. Art. 138 Abs. 1 S. 1 WRV als Verfügungsermächtigung über den Vertrag.....	110
b) Das „für alle geltende Gesetz“ als Schranke staatlicher Vertragsbindung.....	112
2. Selbstbindung als Aufgabe oder Ausübung staatlicher Souveränität?	114
a) Die Entwicklung der staatlichen Souveränität	116
(1) Die Grundlegung des Souveränitätsbegriffs durch Jean Bodin ..	116
(2) Die absolute Souveränität nach Thomas Hobbes und Jean-Jacques Rousseau.....	119
(3) Heutige Anforderungen an souveränes Staatsverhalten	120
b) Das Eingehen vertraglicher Bindungen als Ausübung souveräner Macht	123
3. Selbstbindung des Gesetzgebers als Problem von Demokratie und Gewaltenteilung	126
a) Freiheit und Revidierbarkeit der demokratischen Entscheidung...	126
b) Die Kirchenverträge als Problem der Gewaltenteilung.....	130
c) Zwischenergebnis.....	132
4. Das Rechtsstaatsprinzip: Hindernis oder Grundlage einer Bindung?	133
a) Verfassungsrechtliche Gewährleistungen zugunsten der Kirchen..	134
(1) Die Religionsfreiheit.....	134
(2) Bindung an Verträge als Ausfluß des Rechts auf Eigentum? ..	134
(3) Übrige Wiederholungen verfassungsmäßiger Gewährleistungen.....	136
b) Das allgemeine Rechtsstaatsprinzip.....	137
(1) Einseitige Aufhebbarkeit des Kirchenvertrages	138
(2) Aufhebbarkeit des Zustimmungsgesetzes.....	142
5. Änderung des Zustimmungsgesetzes.....	148
6. Rechtsschutz	149
C. Fazit	151

*Vierter Teil***Exkurs: Das Recht der Staatskirchenverträge in Spanien** 153

A. Entwicklung des Staatskirchenvertragsrechts in Spanien	153
B. Voraussetzungen für den Abschluß von Staatskirchenverträgen.....	155
C. Die Rechtsnatur der spanischen Staatskirchenverträge.....	156
I. Die Konkordate.....	157
II. Die Verträge mit anderen Religionsgemeinschaften.....	160
D. Vergleichsansätze zwischen der spanischen und der deutschen Rechtslage in der spanischen Literatur	169
E. Fazit	171
Zusammenfassung.....	172
Die derzeit geltenden Staatskirchenverträge in Deutschland (Auswahl)	177
Literaturverzeichnis.....	179
Sachwortverzeichnis.....	196